Presseecho & Resonanzen der Teilnehmer & Gäste

Ueckermünde schafft eine neue Tradition

Zweiter Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb 2012

Ueckermünde (AK/bm). Nein, nicht um Diego Perotti, den Fußballspieler aus Argentinien (Der 1988 in Moreno geborene Perotti spielt bei FC Sevilla.), dreht sich alles beim Perotti-Wettbewerb am Stettiner Haff. Sondern der aus einfachen Verhältnissen stammende Julius Prott alias Giulio Perotti, ein gebürtiger Ueckermünder, stand Pate beim Internationalen Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb. Der zweite findet vom 28. September bis 4. Oktober 2012 in der Haffstadt statt. Dieser Wettbewerb wendet sich an junge Sänger der Altersgruppen 16 bis 25 Jahre. Nähere Informationen finden Interessenten unter *www.internationaler-perotti-gesangswettbewerb.de*. Die Ausschreibung für 2012 ist dort zu finden. Anfragen sind ebenfalls möglich per E-Mail an *perotti@ueckermuende.de* oder unter Telefon 039771 185500.
Die erste Auflage des Wettbewerbs im Februar dieses Jahres sorgte bei Teilnehmern, Juroren, Organisatoren, Gästen und Unterstützern für eine sehr positive Resonanz.
Initiatorin und künstlerische Leiterin des Internationalen Giulio-Perotti-Gesangswettbewerbs ist Dr. Sylwia Burnicka-Kalischewski. Die Gesangsdozentin der Kreismusikschule Uecker-Randow rief den Wettbewerb zum 750-jährigen Jubiläum der Haffstadt ins Leben.
Ihr Anliegen: „Jugendliche nehmen an Gesangswettbewerben teil, um das eigene Niveau mit dem der anderen Sänger zu vergleichen sowie die eigene Entwicklung zu fördern. Die Teilnahme an Wettbewerben spornt die Entwicklung an und führt zu unschätzbaren Erfahrungen. Der Internationale Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb in Ueckermünde richtet sich an Sänger, die noch nicht mit einem Gesangsstudium begonnen haben. Bereits im Alter zwischen 16 bis 21 Jahren ist das Erreichen eines sehr hohen Niveaus möglich", erklärt sie. Zahlreiche berühmte Opernsänger haben in diesem Alter in bedeutenden Rollen debütiert. Maria Callas sang Santuzza in „Cavalleria rusticana" im Alter von 16 Jahren und Tosca im Alter von 18 Jahren. Placido Domingo sang im Alter von 17 Jahren Freddy in „My Fair Lady", hat als 18-jähriger Borsa in „Rigoletto" gesungen, und zwei Jahre später verkörperte er schon die Rolle von Alfredo in „La Traviata". Der Internationale Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb in Ueckermünde schließt die Lücke zwischen dem Erlernen des Gesanges und den Wettbewerben für erfahrene Opernsänger bis zum 35. Lebensjahr. Er bietet für die Jugendlichen schon in einem frühen Entwicklungsabschnitt einen Einblick in internationalen Tendenzen und deren Niveau.
Wer war nun dieser Julius Prott aus Ueckermünde? Er wurde am 13. März 1841 in Ueckermünde geboren und starb am 28. Februar 1901 in Mailand. Er war ein deutscher Tenor, Opernsänger und Rosenzüchter. Julius Prott erhielt bei einem Stettiner Kaufmann seine Lehrausbildung. Sein Onkel erkannte sein musikalisches Talent und förderte ihn. Nachdem ihm der Besuch des Stern'schen Konservatoriums in Berlin ermöglicht worden war, setzte er seine Ausbildung bei Pietro Ramini in Florenz, bei Corsi und Deck-Servani in Italien und bei Gustave Roger in Paris fort.
Am Opernhaus in Breslau debütierte er 1863. Seine Karriere als Opernsänger führte ihn an alle bedeutenden Bühnen Deutschlands und Europas. Ebenso trat er mehrfach an den größten Bühnen Nordamerikas auf. Als Heldentenor entwickelte er seine bedeutendsten künstlerischen Leistungen. Dazu gehörten neben Siegmund und Siegfried im Ring des Nibelungen, Rienzi und Tannhäuser von Richard Wagner, der Arnoldo in Gioachino Rossinis Wilhelm Tell und der Raoul in den Hugenotten von Giacomo Meyerbeer. Ab 1892 gehörte er der Budapester Oper an, wo er 1900 seine Sängerlaufbahn beendete.
Seit 1879 besaß Giulio Perotti in Triest ein Gärtnerunternehmen und züchtete international anerkannte Rosenkulturen.
Als zu Ehren dieses bekannten Bürgers der Haffstadt im Februar 2011 zu einem Internationalen Gesangswettbewerb eingeladen und dieser am Stettiner Haff ausgerichtet wurde, fand das auch die Anerkennung von Bürgermeisterin Heidi Michaelis: „Ich bewundere die jungen Talente, die sich durch den gezielten Einfluss unserer sehr engagierten Kreismusikschule entwickeln", zollte sie dem einheimischen Nachwuchs Respekt.

Andine Roth erhielt ihre Gesangsausbildung an der Kreismusikschule Ueckermünde. 2011 gewann die Mezzosopranistin beim Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb in der Altersgruppe 2 den II. Preis. Der wurde durch Martin Wünscher (PommernYacht) gestiftet. Foto: KMS

Kurier Szczeciński, 6 grudnia 2011

Dobry wieczór w Akademii Sztuki

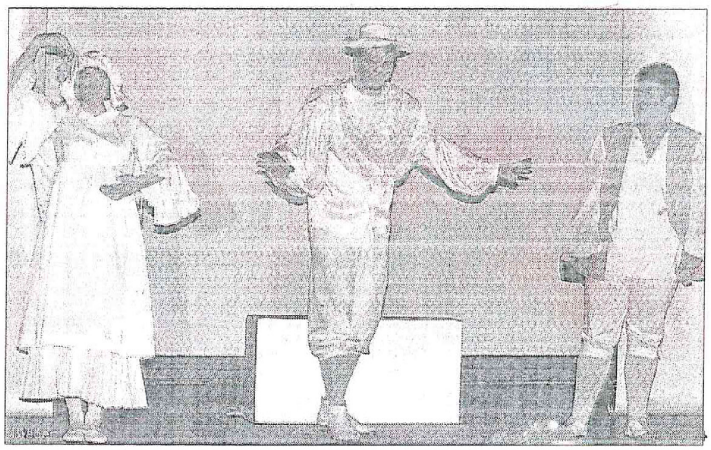
Przed premierą w Ueckermünde

Dobry wieczór w Akademii Sztuki

W NIEWIELKIEJ auli Akademii Sztuki w Szczecinie kilkudziesięcioosobowe grono oglądało i słuchało w minioną sobotę przedpremierowego pokazu kameralnej opery Mozarta „Bastien i Bastienne".

SPEKTAKL powstał najpierw w wersji polskiej pod opieką dr Ewy Filipowicz-Kosińskiej, potem zrodziła się myśl, aby przygotować premierę niemiecką wspólnie z Okręgową Szkołą Muzyczną Uecker-Randow. Projekt sfinansowało miasto Ueckermünde, korzystając z funduszy europejskich. Właśnie w Ueckermünde dziś wieczorem odbędzie się premiera.

Po szczecińskiej przedpremierze można powiedzieć, że współpraca przyniosła dobry wynik. Świetnie sprawiła się Friederike Bieber (sopran), a partnerujący jej koledzy, Soren Eberbach (baryton) i Tomasz Witkowski (tenor), dobrze wypełnili swoje role. Rzecz oczywista, na pozytywny odbiór całości wpływ miała muzyka, wykonywana przez cztery wdzięczne wiolinistki pod czułą batutą ich młodego kolegi (wszyscy z Akademii Sztuki) oraz przygotowana przez studentów elegancka oprawa plastyczna.



Od lewej: Friederike Bieber (sopran), Tomasz Witkowski (tenor), Soren Eberbach (baryton) Fot. Sylwia BURNICKA-KALISCHEWSKI

Ewa Filipowicz-Kosińska, znana i lubiana przez szczecińską publiczność śpiewaczka operowa, w imieniu organizatorów dziękowała wszystkim za udaną współpracę. Oglądając przedstawienie, cieszyłem się, ale myślałem również, że dobrze by się stało, gdyby z możliwości tego rodzaju współpracy skorzystały szkoły muzyczne w naszym województwie. One również mogłyby się pokusić o własne przedstawienia dla własnej publiczności.

Grzegorz DOWLASZ

Wspierając powyższy pomysł, uzupełnijmy, że szkoły muzyczne ze Szczecina i Ueckermünde wzmocniły swoje kontakty w związku z I Międzynarodowym Festiwalem Wokalnym im. Giulia Perottiego, który odbył się w lutym tego roku w Ueckermünde. W koncercie finałowym następnego festiwalu laureatom towarzyszyć będzie orkiestra szczecińskiej Akademii Sztuki. Działania takie mają wspomóc ideę utworzenia Wydziału Wokalistyki na Akademii Sztuki w Szczecinie. Pomysł bardzo popiera m.in. dr Sylwia Burnicka-Kalischewski, sopranistka pracująca razem z mężem, pianistą, w Szkole Muzycznej w Ueckermünde, szczeciniank z urodzenia, która twierdzi, że wydział taki na pewno mógłby liczyć również na studentów z Niemiec.

Giulio Perotti (1841-1901) urodził się w Ueckermünde, kształcił się najpierw w Szczecinie, zrobił światową karierę jako tenor. Śpiewał na scenach oper we Wrocławiu, Budapeszcie, Wiedniu, Londynie, Moskwie, Rzymie, Turynie, Bostonie, Chicago, w mediolańskiej La Scali i nowojorskiej Metropolitan Opera.

Dodać też trzeba, że od lat trwa współpraca szkół muzycznych ze Stralsundu i Stargardu.

Bogdan TWARDOCHLEB

Übersetzung:

KULTUR

Vor der Premiere in Ueckermünde

Guten Abend in der Hochschule der Künste

Am vergangenen Samstag haben sich fast 100 Besucher die Generalprobe der Kammeroper von Mozart „Bastien und Bastienne“ in der kleinen Aula der Hochschule der Künste angehört und angeschaut.

Das Spektakel wurde zuerst in der polnischen Version unter der Leitung von Dr. Ewa Filipowicz-Kosińska aufgeführt. Anschließend entstand die Idee, zusammen mit der Kreismusikschule Uecker-Randow eine deutsche Premiere vorzubereiten. Das Projekt hat die Stadt Ueckermünde aus europäischen Fonds finanziert. Heute findet in Ueckermünde die Premiere statt.
Nach der Stettiner Vorpremiere kann man sagen, dass die Zusammenarbeit zu einem guten Ergebnis geführt hat. Fantastisch präsentiert hat sich Friederike Bieber (Sopran). Ihre Partner Sören Eberbach (Tenor) und Tomasz Witkowski (Bariton) erfüllten gut ihre Rollen. Selbstverständlich hatten an der positiven Aufnahme des Ganzen die vier graziösen Violinistinnen unter der aufmerksamen Leitung des jungen Dirigenten sowie eine schicke, von Studenten vorbereitete, visuelle Umrahmung großen Anteil.
Dr. Ewa Filipowicz-Kosińska, eine dem Stettiner Publikum bekannte und beliebte Opernsängerin, hat sich bei allen für die gelungene Zusammenarbeit bedankt. Als ich mir die Aufführung anschaute, habe ich mich gefreut und dachte, dass es gut gewesen wäre, wenn auch andere Musikschulen in unserer Wojwodschaft diese Möglichkeit genutzt hätten. Sie hätten auch eigene Aufführungen für ihr Publikum machen können.

Grzegorz Dowlasz

Ergänzend zum oben genannten Projekt ist es erwähnenswert, dass die Musikschulen aus Stettin und Ueckermünde ihre Kontakte anlässlich des I. Internationalen Giulio-Perotti-Gesangsfestivals in Ueckermünde intensiviert haben. Beim nächsten Finalkonzert wird das Orchester der Hochschule der Künste in Szczecin die Preisträger begleiten. Diese Aktivitäten sollen dazu beitragen, an der Stettiner Hochschule der Künste eine Vokale Abteilung zu eröffnen. Unterstützt wird diese Idee von der Sopranistin und gebürtigen Stettinerin Dr. Sylwia Burnicka-Kalischewski, die mit ihrem Mann, einem Pianisten, in Ueckermünde an der Musikschule arbeitet. Sie ist der Meinung, dass diese Fakultät sicherlich auch mit Studenten aus Deutschland rechnen könnte.
Giulio Perotti (1841 - 1901) wurde in Ueckermünde geboren, erhielt seine erste musikalische Ausbildung in Szczecin und hat als Tenor eine internationale Karriere gemacht. Sein Weg führte ihn auf die Bühnen der Opern in Breslau, Budapest, Wien, London, Moskau, Rom, Turin, Boston, der Mailänder Scala und der New Yorker Metropolitan Opera.
Außerdem bestehen jahrelange Beziehungen zwischen den Musikschulen in Stralsund und Stargard.

Bogdan Twardochleb

Heitere Mozart-Oper mit Musikschülern

Von unserem Redaktionsmitglied
Simone Weirauch

Eine Oper von Ueckermünder Musikschülern für Musikfreunde in Ueckermünde – das hat es noch nie gegeben. Am Dienstag wird im Bürgersaal des neuen Rathauses Mozarts Singspiel „Bastien und Bastienne" aufgeführt. Die Hauptrollen singen Friederike Biber und Sören Eberbach.

UECKERMÜNDE. Die Haffstadt wird sich wohl bald Musikstadt nennen können. Nicht nur, dass sich im September 2012 zum zweiten Mal junge Sänger aus aller Welt beim Perotti-Gesangswettbewerb messen. Schüler der Kreismusikschule stehen in der nächsten Woche als Solisten in einer Mozart-Oper auf der Bühne. Die Stadt Ueckermünde und die Hochschule der Künste Szczecin präsentieren „Bastien und Bastienne", eine frühe Oper von Wolfgang Amadeus Mozart in einem Akt. „Das ist ganz leichte Kost, lustig und sehr unterhaltsam", schwärmt Sylwia Burnicka-Kalischewski. Mozart hat dieses Singspiel schon mit zwölf Jahren komponiert, der Originaltext ist deutsch, und es geht um Liebe, Missverständnisse und Eifersüchteleien. Amüsantes Spiel und sehr, sehr schöne Musik, verspricht die Gesangsdozentin. Ihre Schüler, die 17-jährige Friederike Biber und der 15-jährige Sören Eberbach proben seit Wochen mit dem Ensemble aus allen Abteilungen der Stettiner Kunsthochschule. Für die bereits wettbewerbserprobten Musikschüler ist die echte Bühnenarbeit in Stettin, die praktisch in drei Sprachen abläuft, eine neue Herausforderung, die sie mit großem Spaß und mit Bravour meistern, berichtet die Gesangslehrerin. Von der Hochschule der Künste kommt auch der dritte Solist in der Oper, Tomasz Witkowski. Außerdem gibt es einen Erzähler, der in die Handlung einführt. Die Instrumentalbegleitung übernimmt ein Kammerquartett der Stettiner Hochschule, dort wurde auch das Bühnenbild und die gesamte Opernausstattung erarbeitet. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule der Künste bezeichnet Sylwia Burnicka-Kalischewski als Glück. Davon werde auch der Perotti-Gesangswettbewerb profitieren. Das Orchester der Hochschule wird im nächsten Jahr die Wettbewerbsteilnehmer in Ueckermünde begleiten.

Der Vorhang für die jungen Sänger hebt sich am Dienstag zweimal: um 10.15 Uhr im Greifen-Gymnasium für Schüler und um 17 Uhr im Bürgersaal. Eine Eintrittskarte für die Nachmittagsvorstellung kostet fünf Euro.

Die Hauptdarsteller des Singspiels, Friederike Bieber und Sören Eberbach, bei Proben in Stettin. FOTO: J. BIEBER

Quelle: Haff-Zeitung vom 03.12.2011

Heitere Mozart-Oper mit Musikschülern

Kost, lustig und sehr unterhaltsam", schwärmt Dr. Sylwia Burnicka-Kalischewski. Es geht um die Liebe, um Missverständnisse und Eifersüchteleien. Amüsantes Spiel und sehr, sehr schöne Musik, verspricht die Gesangsdozentin. Der Vorhang für die jungen Sänger hebt sich am Dienstag zweimal: um 10.15 Uhr im Greifen-Gymnasium für Schüler und um 17 Uhr im Bürgersaal. Eine Eintrittskarte für die Nachmittagsvorstellung kostet fünf Euro.

VORPOMMERN. Ueckermünde wird sich wohl bald Musikstadt nennen können. Nicht nur, dass sich im September 2012 zum zweiten Mal junge Sänger aus aller Welt beim Perotti-Gesangswettbewerb messen. Schüler der Kreismusikschule stehen in der nächsten Woche als Solisten in einer Mozart-Oper auf der Bühne. Die Stadt Ueckermünde und die Hochschule der Künste Szczecin präsentieren „Bastien und Bastienne", eine frühe Oper von Wolf-

Quelle: Pasewalker Zeitung vom 03.12.2011

Alicja Ciesielczuk najlepsza

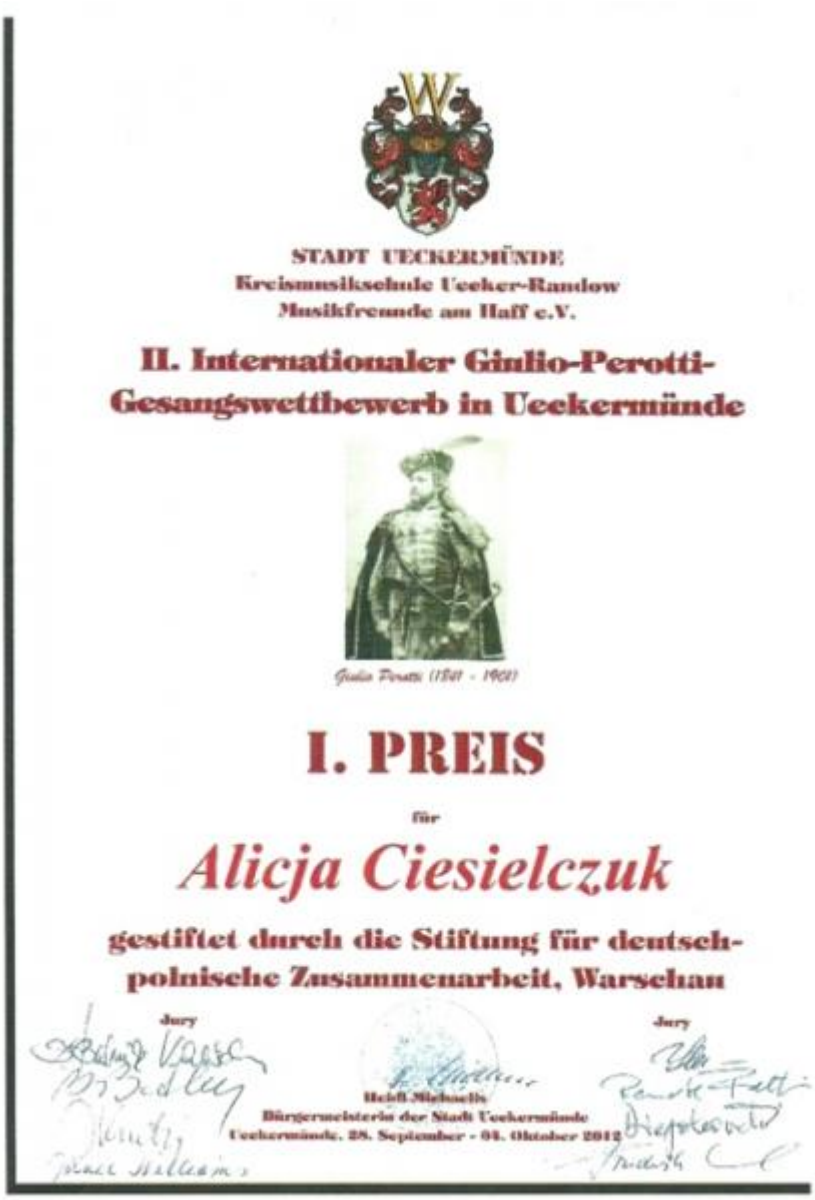
2012-11-12
kategoria: Miasto
Dodał: AJ

W dniach od 28 września do 4 października odbył się II Międzynarodowy Konkurs Wokalny im. Giulio Perottiego w Ueckermunde w Niemczech. Konkurs składał się z trzech etapów. Uczestnicy rekrutowali się spośród młodzieży klas śpiewu szkół muzycznych II stopnia oraz studentów studiów wokalnych.

Osoby, które zakwalifikowały się do finału wykonały przygotowane arie operowe z orkiestrą symfoniczną. Do konkursu zgłosiło się 81 uczestników z Europy i Azji (Armenia, Białoruś, Rosja, Ukraina, Gruzja, Serbia, Litwa, Niemcy, Polska, Francja, Grecja, Rumunia, Korea Pd, Chiny, Japonia). W konkursie wzięły udział uczennice z klasy śpiewu solowego prof. Małgorzaty Lasoty: Alicja Ciesielczuk i Kamila Nowak, którym akompaniował w pierwszych dwóch etapach prof. Marcin Mogiła.

Kamila wystartowała w II grupie wiekowej, zakwalifikowała się do II etapu i na tym zakończyła swój udział w konkursie, Alicja w I grupie wiekowej zdobyła I miejsce i nagrody dodatkowe: udział w koncercie, który odbędzie się w Ueckermunde w kwietniu 2013 oraz Nagrodę Wydawnictwa Universal Edition z Wiednia dla Najlepszych Finalistów.

Gratulujemy i życzymy dalszych sukcesów !


STADT UECKERMÜNDE
Kreismusikschule Ueker-Randow
Musikfreunde am Haff e.V.

II. Internationaler Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb in Ueckermünde

Giulio Perotti (1841 - 1901)

I. PREIS

für

Alicja Ciesielczuk

gestiftet durch die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Warschau

Jury

Jury

Heiß Michaelis
Bürgermeisterin der Stadt Ueckermünde
Ueckermünde, 28. September - 04. Oktober 2012

Urząd Miejski w Sosnowcu
aleja Zwycięstwa 20
41-200 Sosnowiec
tel: (32) 296-0-600
faks: (32) 296-0-605
um@um.sosnowiec.pl

Übersetzung:

Webseite der Stadt Sosnowiec

Alicja Ciesielczuk die beste

12.11.2012

Vom 28.09. bis zum 4.10.2012 fand in Ueckermünde in Deutschland der II. Internationale Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb statt. Der Wettbewerb bestand aus drei Runden. Beworben haben sich Jugendliche von den Musikschulen des II. Grades sowie Studenten der Vokalen

Fakultäten. Die Kandidaten, die sich zum Finale qualifiziert haben, sind mit dem Sinfonieorchester mit den Arien, die sie vorbereitet haben, aufgetreten. Zum Wettbewerb haben sich 80 Teilnehmer aus Europa und Asien (Armenien, Weißrussland, Russland, Ukraine, Georgien, Serbien, Lettland, Deutschland, Polen, Frankreich, Griechenland, Rumänien, Südkorea, China, Japan, Kanada) angemeldet. An dem Wettbewerb nahmen die Schülerinnen der Klasse des Sologesanges von Prof. Małgorzata Lasota Alicja Ciesielczuk und Kamila Nowak teil. Die Mädchen hat in den ersten zwei Runden Prof. Marcin Mogiła begleitet.

Kamila startete in der II. Altersgruppe, hat sich zur II. Runde qualifiziert und damit ihre Teilnahme an dem Wettbewerb beendet. Alicja hat in der I. Altersgruppe den I. Preis und zusätzliche Preise: Teilnahme an einem Konzert, das im April 2013 stattfindet, sowie Preis des Musikverlags Universal Edition aus Wien für die besten Finalisten bekommen.

Herzlichen Glückwunsch und wir wünschen weitere Erfolge!

Urząd Miejski w Sosnowcu
aleja Zwycięstwa 20
41-200 Sosnowiec
tel: (32) 296-0-600
faks: (32) 296-0-605
um@um.sosnowiec.pl

Quelle: http://m.sosnowiec.pl/strefa_mieszkanca/aktualnosci/k1,17,miasto/id,5232,alicja_ciesielczuk_najlepsza.html

Caruso

Senkit sem ölnek meg annyira, hogy a halála előtt ne tudjon még tíz percet énekelni!

Perotti Gyula, ueckermündei „honfitársunk”

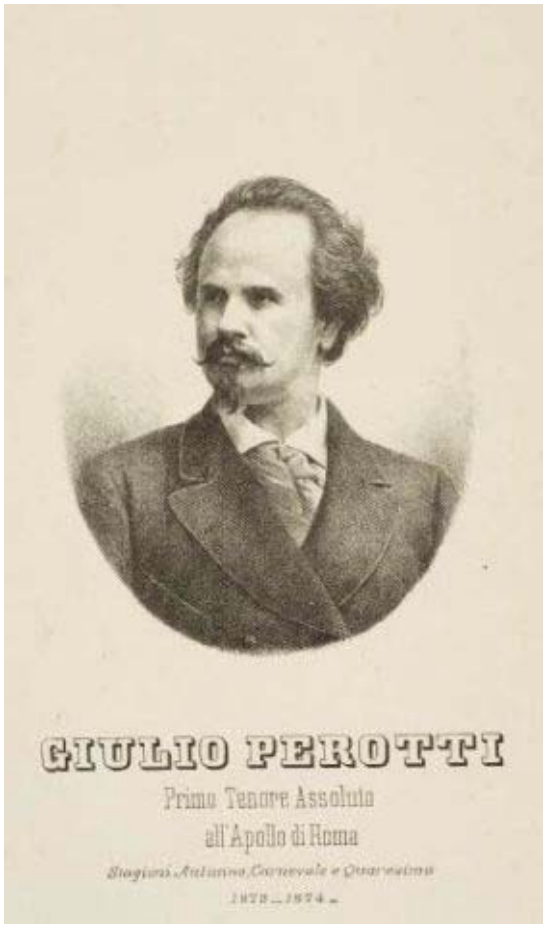
2012.10.19. 14:43 caruso

Nem hiszem, hogy sokan hallottak volna az észak-németországi Ueckermündéről, erről a bájos, a lengyel határ közelében fekvő üdülőhelyről, amit legfeljebb a vitorlázás szerelmesei meg az évtizedek óta visszatérő nyugdíjas nyaralók ismernek (Nemrégiben adták át egy házaspárnak a város díszoklevelét, akik immár 40 éve minden nyarat ott töltenek…). Azt viszont valószínűleg még kevesebben tudják, hogy e kedves kis városnak az operatörténetben is jutott némi szerep. Itt született ugyanis 1841 márciusában Julius Prott néven az a tenorista, aki aztán Giulio Perotti, Julius Perotti, Julian Pierotti – Magyarországon természetesen Perotti Gyula – néven híresült el Közép- és Kelet-Európa operaszínpadain, de még Amerikában is nevet szerzett magának. Például a MET-ben, ahol kereken nyolcvan alkalommal lépett fel 1888 novembere és 1900 áprilisa között. Sőt, 1890-ben egy akkor újdonságnak számító technikával még a hangját is megörökítették, bár e felvételeknek sajnos mindezidáig nem sikerült a nyomára bukkanni.

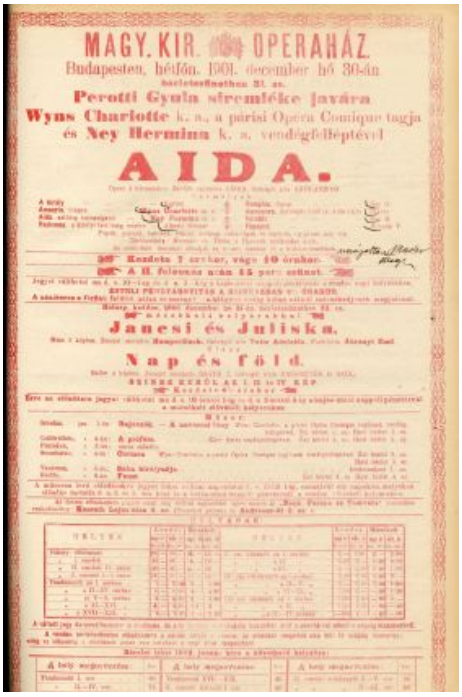
De Perotti elsősorban a miénk, magyaroké – a mi Gyulánk, hiszen énekesi pályafutása során a leghosszabb időt Budapesten töltötte. 1875-ben lépett fel először a Nemzeti Színházban a Faust címszerepében, majd 1879-80 között szerződött tag, később pedig állandó vendég volt. Igazi sztárrá az 1884 szeptemberében megnyílt Operaházban lett Perotti, ahol az előző generáció nagy tenoristáinak (Ellinger József, Gassi Ferenc, Hajós Zsigmond) visszavonulása után szinte egyedül vitte a repertoárt. A nyitóünnepségek után színre vitt első teljes operaelőadás, a Faust címszerepében már október 2-án színpadon volt, hogy aztán szinte le se jöjjön onnan: a hónap tizenhéz előadásából kilenc alkalommal ő énekelte a főszerepet.

Hasonlóan sűrűn alakultak a következő évek is, egymást követték A zsidónő, A hugenották, az Ernani, Az álarcosbál, a Lohengrin, az Ördög Róbert, A trubadúr, a Gioconda, A próféta, a Hunyadi László, a Lucretia Borgia, a Lammermoori Lucia, a Rigoletto, az Aida, a Sába királynője, a Márta, A portici néma, A kegyencnő, a Rómeó és Júlia, a Mefistofele, a Lahore királya, a Tell Vilmos tenor főszerepei, s köztük számosat magyarul énekelt. Ő volt az első

Otello, az első Siegfried, az első Des Grieux és az első André Chénier a magyar operaszínpadon, de ő énekelte először Goldmark Merlinjének, Mihalovich Ödön Toldijának, gróf Zichy Géza Alárjának és Roland mesterének címszerepét is. 1888 őszétől kisebb megszakításokkal Amerikában turnézott, majd visszatérése után, 1892 márciusától még hét éven keresztül tartozott az Operaház társulatához.



Perotti a fennmaradt fényképek tanúsága szerint jó kiállású, szép szál férfi volt, a közönség kedvence, kedélyes, bohém természet (kollégáit nem egyszer hozta nehéz helyzetbe a színpadon jobb-rosszabb tréfáival) s az anekdoták szerint igencsak szerette a pénzt és a nőket. Az éneklésen kívül még egy szenvedélynek hódolt: 1879-ben Triesztben rózsakertészetet nyitott, ő maga is nemesített rózsákat, egyik rózsáját szép gesztussal Deák Ferenc emlékének ajánlotta. Hogy személye és magánélete – akárcsak a mai sztároké – erősen foglalkoztathatta a budapesti közönség fantáziáját, ékesen bizonyítja, hogy amikor 1901 februárjában, alig hatvan évesen, egy rosszul sikerült operáció következtében váratlanul elhunyt Milánóban, maga Ady Endre szentelt nekrológot neki: „Egy viharos, de szép életnek szakadt ma vége a kék egű Olaszországban. Perotti Gyula halt meg, a tenorista, aki át is élt egy olyan regényt, amit a többi tenoristákról csak hisz a dőre nép, hogy átélnek. Szerelmes volt és férfi volt, ami ritkaság a tenoristáknál, és szerencsétlen lett, ami szintén csak férfiakkal történhetik meg. A története rövid voltaképpen: fürdött a napfényben, gázolt a rózsában egy ideig (az utóbbit szó szerint kell venni), azután pedig rászakadt a sötét nyomorúság. Arannyal fizették meg gyönyörű csengésű hangját, és ő okosan, bölcsen vagyont gyűjtött magának. Elvonult délre, és rózsákat tenyésztett. Rózsát, sok rózsát, egész rózsatengerrel árasztotta el körül gyönyörű villáját, mely napfényes dombon állott. Mihelyt ellépett a színpadról, ahol zajos diadalokban volt része, sietett el a rózsái közé. Boldog volt, mert bölcs volt – de jött a szerelem. És boldogtalan lett, de bebizonyította, hogy férfi volt. […]”


MAGY. KIR. OPERAHÁZ
Budapesten, hétfőn, 1901. december hó 30-án
Perotti Gyula síremléke javára
Wyns Charlotte k. a., a párisi Opera Comique tagja
és Ney Hermina k. a. vendégfellépésével
AIDA.
Jánesi és Juliska.
Nap és föld.

Perotti emlékének ápolásában operaházi kollégái sem akartak lemaradni. Halála után néhány nappal jelent meg egy híradás, mely szerint „Az Operaház művészi személyzete körében mozgalom indult meg az iránt, hogy éveken át volt hű kollégájuknak, Perotti Gyulának utolsó óhaját teljesítsék és hült tetemeit hazahozzák a milánói temetőből. Erre a célra valószínűleg egy rendkívüli előadást rendez az Opera igazgatósága, amelyen az Opera tagjai ingyen működnének közre.” Az említett előadásra 1901. december 30-án került sor, az Aidát játszották „Perotti Gyula síremléke javára”. Hogy Perotti holttestét valóban „haza” hozták-e Budapestre, sajnos ma már nem kideríthető, de maga a gesztus példaértékű. Mint ahogy az is, ahogyan Ueckermünde ápolja Perotti emlékét, de erről majd a folytatásban.

Wellmann Nóra

Fotók: Operaház Archívum

Quelle:http://caruso.blog.hu/2012/10/19/perotti_gyula_ueckermundei_honfitarsunk

Übersetzung:

Perotti Gyula, unser „Ueckermünder“ Landsmann

Ich glaube nicht, dass schon viele vom norddeutschen Ueckermünde gehört haben, über diesen nahe der polnischen Grenze gelegenen Urlaubsort, der maximal ein paar sehr kundigen Seglern ein Begriff ist, welcher aber seit Jahren zurückkehrenden Urlaubern durchaus ein Begriff ist. Kürzlich erhielt ein Rentnerehepaar eine Auszeichnung der Stadt, weil sie treu seit nunmehr 40 Jahren ihren Urlaub hier verbringen.
Und es wissen auch nur wenige, dass diese kleine schmucke Stadt eine bedeutende Rolle in der Operngeschichte spielt. Hier nämlich wurde als Julius Prott 1841 jener Tenor geboren, der später als Giulio Perotti, Julius Perotti, Julian Pierotti, in Ungarn natürlich als Perotti Gyula, auf Europas Bühnen, aber auch in Amerika berühmt wurde und sich einen Namen gemacht hatte. In der NY Metropolian Opera z.B. trat er zwischen November 1888 und April 1900 rund 80 Mal auf. Um 1890 gehörte er zu denjenigen, deren Stimme mit der damals neuen Technologie des Phonographen auf Wachstafeln aufgezeichnet wurde. Leider ist es bislang nicht gelungen, die Aufzeichnungen wiederzufinden.
Aber Perotti ist in erster Linie einer der Unseren - einer der Magyaren. Unser Gyula verbrachte die längste Zeit seiner Karriere in Budapest. Im Jahre 1875 trat er hier das erste Mal im Nationaltheater in der Rolle des Faust auf und war dann zwischen 1879 und 1880 vertraglich dort gebunden bzw. später ständiger Gast. Ein wirklicher Star wurde er aber erst 1884 im neu eröffneten Opernhaus, wo er nach dem Rückzug unserer großen Tenöre (Ellinger Jozsef, Gassi Ferenc, Hajos Zsigmond) allein das Repertoire bestritt. Nach den Eröffnungsfeierlichkeiten bestritt er die erste vollständige Aufführung. In der Rolle des Faust stand er schon am 2. Oktober auf der Bühne, um diese dann fast nicht mehr zu verlassen. Von den zehn monatlichen Aufführungen war er in neun in der Hauptrolle besetzt.
Ein schöner kräftiger Mann von stattlicher Figur, eine wirkliche Künstlernatur, ein Liebling des Publikums, der seine Kollegen mehr als einmal auf der Bühne mit kleinen nicht immer so ganz sauberen Späßen foppte und er liebte das Geld und die Frauen. Neben dem Gesang huldigte er noch einer weiteren Leidenschaft. Im Jahre 1879 eröffnete er in Triest einen Rosengarten. Er selbst veredelte Rosen und widmete eine seiner Züchtungen in einer schönen Geste dem Andenken des Ungarischen Ministerpräsidenten Deak Ferenc.
Wie stark das private Leben Perottis, wie auch das der heutigen Stars, die Fantasie des Budapester Publikums beflügelte, belegt deutlich, dass dem unerwartet infolge einer missglückten Operation im Februar 1901 in Mailand Verstorbenen sogar Ady Endre einen Nekrolog widmete. „Ein stürmisches, aber schönes Leben fand heute unter dem blauen Himmel Italiens sein Ende. Perotti Gyula starb heute, der Tenor, dessen Leben wie ein Roman war, von dem andere Tenöre nur ahnen können. Er war verliebt und er war ein Mann, was bei den Tenören selten ist, und er war unglücklich, was eigentlich nur Männern passieren kann. Stationen seines Lebens: Er badete im Sonnenlicht, lief eine Zeit lang durch Rosen (was man ruhig wörtlich nehmen kann) und verfiel dann dem Schwermut und der Melancholie. Mit Gold bezahlte man seine wunderschön klingende Stimme und er sammelte in kluger Art und Weise Eigentum und Besitz um sich, zog sich in den Süden zurück und züchtete Rosen. Rosen, viele Rosen, ein ganzes Rosenmeer umgab seine schöne Villa, welche auf einem sonnenbeschienenen Hügel stand. Sobald er die Bühne verließ, auf der **ein großer Held** war, eilte er zu seinen Rosen. Er war glücklich, weil er weise war - aber es kam die Liebe. Und so wurde er unglücklich, aber es zeigte, dass er ein Mann war...“
Bei der Pflege seines Andenkens wollten die Kollegen unseres Opernhauses nicht zurückstehen. Einige Tage nach seinem Tode erschien eine Nachricht, nach der das Ensembles es ermöglichen wollte, einen letzten Wunsch des jahrelangen treu ergebenen Kollegen zu erfüllen und die sterblichen Überreste vom Mailänder Friedhof nach Hause zu holen. Zu diesem Zweck veranstaltete die Operndirektion eine Benefizvorstellung, auf welcher die Darsteller ohne Gage auftraten. Diese Vorstellung fand am 30. Dezember 1901 statt, man gab Aida zugunsten eines Grabmahles. Ob man Perottis Leiche wirklich nach Budapest holte, ist heute leider nicht mehr zu erfahren, aber die damalige Geste ist nachahmenswert, so wie die Tatsache, dass die Stadt Ueckermünde heute Perottis Andenken pflegt. Aber darüber später mehr... Wellmann Nora/Übersetzung: W. Reincke

Kalandos életű tenoristánk 1841-ben egy textilkereskedő fiaként látta meg a napvilágot Ueckermündében. Családja őt is erre a pályára szánta: a fiút egy stettini kereskedőhöz adták inasnak. Ám nagybátyja felfedezte zenei tehetségét, s anyagi támogatásával lehetővé tette, hogy Perotti előbb a berlini konzervatóriumban, majd később olasz és francia mestereknél képezhesse tovább magát. Onnan pedig már Európa nagy operaszínpadaira vitt az út. Úgy tudni, Perotti soha nem tért vissza szülővárosába, Ueckermünde azonban ma is példásan ápolja nagy fiának emlékét.

A város, melyben egy jó nevű körzeti zeneiskola működik, 2011-ben nemzetközi énekversenyt alapított. Kézenfekvő volt, hogy ezt Perottiról nevezzék el, bár a jól csengő néven kívül akkor még nem sokat tudtak az énekes pályafutásáról. Az énekverseny szervezői a városvezetés hathatós támogatásával kutatómunkába kezdtek, hogy feltérképezzék Perotti nemzetközi karrierjének főbb állomásait. Több operaházat kerestek meg, de pozitív választ csak Budapestről kaptak, ahová személyesen is elutaztak, hogy megismerjék az Operaház archívumában található dokumentumokat. Most már azt tervezik, hogy egy állandó Perotti-emlékkiállítást hoznak létre a városi múzeumban, a közeljövőben pedig utcát is el fognak nevezni az énekesről. És hogy ne csak Ueckermünde polgárai, hanem az énekverseny résztvevői is megismerjék a verseny névadóját, a gondosan összeállított, tartalmas programfüzetben – címlapján egy budapesti fotón Perotti látható a Hunyadi László címszerepében – hosszabb, gazdagon illusztrált összeállítást is szenteltek az énekes pályafutásának.

A fiatal, pályakezdő – zömében még főiskolás és egyetemista – énekeseknek meghirdetett versenyre 16 országból érkezett a 70 résztvevő (magyar nem volt köztük). Nemzetközi volt a zsűri is: a berlini, varsói, moszkvai zeneművészeti főiskolák professzorai mellett egy olasz zongorista-karmester foglalt benne helyet. Állóképességük lenyűgöző volt: a második fordulóba bejutott 40 versenyző 3-3 számát, azaz összesen 120 áriát és dalt például egyetlen nap alatt kellett végighallgatniuk és értékelniük. A versenyzőknek a három fordulóra igényes programot állítottak össze, ami a kötelező barokk és klasszikus áriák mellett egy-egy klasszikus dal, illetve egy, a hazájukat képviselő dal vagy ária előadásából állt. A fiatal énekesek között volt több ígéretes tehetség, hallhattunk számos meglepően érett, és persze néhány gyengébb,

iskolásabb produkciót, vagy nem igazán jól megválasztott versenyszámot is. Szenzáció nem született, ezen a téren az ueckermündei verseny valószínűleg nem sokban különbözik a világszerte megrendezett hasonló énekversenyektől.
Azazhogy van itt egy valódi szenzáció: az, hogy ezt a jól szervezett, kifogástalanul lebonyolított nemzetközi énekversenyt egy mindössze 10.000 lakosú város rendezte meg, méghozzá teljesen saját szervezésben, kizárólag szponzorok támogatásával. Köszönhetően természetesen a városvezetés – élén a verseny védnökségét elvállaló, kivételesen kedves és lelkes polgármester asszonnyal – és a helyi polgárok tevőleges segítségének.

A programfüzet két utolsó, sűrűn szedett oldalán sorolják fel mindazokat, akik anyagilag hozzájárultak a verseny megvalósításához. Ezek között nagy cégek, alapítványok mellett nagy számban találjuk meg a város és a környék lakosait, kisebb vállalkozásait: a helyi buszvállalat tulajdonosát, aki ingyen szállította a zenekart a 60 kilométerre levő Szczecinből, a jelentős árengedményt adó szállodát és éttermet, cukrászdát, virágboltot stb. Nem csoda, hogy a város lakói magukénak érezték a versenyt: az elődöntő helyszínéül szolgáló iskola dísztermét gyakran zsúfolásig megtöltötte a jórészt helyi közönség. A verseny közönségdíját pedig valóban a záró koncert nézői adták össze: aki szavazni akart valamelyik versenyzőre, minimum 5 euró fejében tehette meg: az így összejött összeg pedig magasabb lett, mint a verseny fődíja.
Úgy gondolom, van mit tanulnunk Ueckermündétől: ilyen civil kezdeményezésre, lelkesedésre, összefogásra szívesen látnánk Magyarországon is példát.
Wellmann Nóra

Quelle: http://caruso.blog.hu/2012/10/31/perotti_gyula_emlekezete_enekverseny_ueckermundeben#more4880030

<u>Übersetzung</u>

„Niemand wird so sehr getötet, dass er vor seinem Tod nicht noch zehn Minuten lang singen könnte!“

Erinnerungen an den Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb in Ueckermünde

Unser Tenor mit der abenteuerlichen Lebensgeschichte erblickte 1841 als Sohn eines Textilhändlers das Licht der Welt in Ueckermünde. Seine Familie sah für ihn eine ähnliche Laufbahn vor: sie schickten ihn ins nahe gelegene Stettin zu einem Kaufmann als Lehrling. Dort entdeckte jedoch sein Onkel sein musikalisches Talent und finanzierte Perotti eine Ausbildung zunächst am Berliner Konservatorium, später dann bei französischen und italienischen Meistern. Von dort aus zog es ihn in die großen europäischen Opernhäuser. Wie wir wissen, kehrte Perotti niemals in seine Geburtsstadt zurück und dennoch pflegt Ueckermünde beispielhaft sein Andenken!
Die Stadt, deren Kreismusikschule einen guten Ruf weit über ihren Umkreis hinaus hat, rief 2011 einen internationalen Gesangswettbewerb ins Leben. Es lag auf der Hand, dass dieser nach Perotti benannt werden würde, obwohl der gut klingende Name zu dieser Zeit nur wenigen bekannt war. Die Organisatoren des Wettbewerbes begannen mit Unterstützung der Stadtväter

die Stationen der internationalen Karriere Perottis zu erkunden. Sie suchten mehrere Opernhäuser auf, aber eine positive Antwort kam nur aus Budapest, wohin sie dann auch persönlich reisten, um die im Opernarchiv liegenden Dokumente und Quellen zu recherchieren und auszuwerten. Jetzt planen sie, eine ständige Perotti-Ausstellung für das Stadtmuseum zusammenzustellen. Ebenso möchte man eine Straße nach dem berühmten Sohn der Stadt benennen. Damit nicht nur die Bewohner der Stadt, sondern auch die Teilnehmer des Gesangswettbewerbs den Namensgeber näher kennenlernen, ist auf dem sorgsam zusammengestellten Programmheftchen Perotti auf einem alten Budapester Photo in der Rolle des Hunyadi László zu sehen - und in diesem Programmheft ist auch der Laufbahn des Sängers viel Platz eingeräumt worden.
Der Wettbewerb zog über 70 Teilnehmer aus 16 Ländern an, vorwiegend junge, sich noch in der Ausbildung befindliche Sänger. (Aus Ungarn war keiner dabei.) International zusammengesetzt war auch die Jury. Neben den Professoren aus Berlin, Warschau und Moskau nahm darin auch ein Pianist und Dirigent aus Italien Platz. Die Ausdauer der Juroren war beispielhaft: Von den in die zweite Runde gelangten Sängern mussten sie an einem Tag 120 Arien anhören, drei pro Wettbewerbteilnehmer, und diese dann auch noch bewerten. Man hat den Teilnehmern für den dreistufigen Wettbewerb ein anspruchsvolles Programm abverlangt. Neben den obligatorischen klassischen und barocken Arien sollten die Teilnehmer ein klassisches Lied oder eines aus der eigenen Heimat vortragen. Unter den Sängern waren etliche vielversprechende Talente. Wir konnten viele ausgereifte Vorträge erleben, natürlich auch einige schwächere Partien schulischen Niveaus oder eben unglücklich ausgewählter Vortragsstücke. Eine Sensation gab es nicht - hierin unterscheidet sich der Ueckermünder Wettbewerb sicherlich nicht von den zahlreichen ähnlichen anderen auf diesem Planeten.
Tatsächlich gab es doch eine Sensation: Dieser gut organisierte, wirklich komplizierte Wettbewerb wurde von einer nicht einmal 10.000 Einwohner umfassenden Stadt in voller Eigenverantwortung nur mit Hilfe der Sponsoren organisiert. Dies ist ohne Zweifel der Stadtführung, an deren Spitze der Schirmherrin des Wettbewerbes, der ausgesprochen herzlichen und netten Frau Bürgermeisterin und der Hilfe aktiver Bürger zu verdanken.
Auf den letzten beiden Seiten des Heftchens listet man all diejenigen auf, die zum Zustandekommen des Wettbewerbes beigetragen haben. Darunter finden wir große Betriebe, einzelne Stiftungen, und in großer Zahl einfache Bürger der Stadt und des Umlandes. Aber auch Kleinunternehmer, wie z.B. den örtlichen Eigentümer eines Busunternehmens, der kostenlos die Fahrten aus der 60 km entfernte Stettin übernahm und das gesamte Orchester chauffierte, oder den Namen des Hotels, welches Übernachtungen mit maximaler Ermäßigung anbot, ein Restaurant, eine Konditorei, ein Blumenladen u.s.w. Kein Wunder, dass die Bürger der Stadt den Wettbewerb für den ihren hielten. Das heimische Publikum füllte die Aula der gastgebenden Schule mehrmals bis zum letzten Platz. Den Publikumspreis des Wettkampfes stifteten tatsächlich die Zuschauer des Abschlusskonzertes. Wer für jemanden eine Stimme abgeben wollte, konnte dies mit fünf Euro tun. Und so kam eine Summe zusammen, die höher war, als der Hauptpreis des Wettbewerbes.
Ich denke nun, es gibt was zu lernen von Ueckermünde: So einen Bürgersinn, so eine Disziplin und so eine Hingabe würden wir auch gerne in Ungarn begrüßen.

Wellmann Nora/Übersetzung: W. und A. Reincke

Übersetzung:

SOPRANISTIN MARIA SARDARYAN ERRANG DEN 2. PREIS IN DEUTSCHLAND (OKTOBER 2012)

Die 23jährige Maria Sardaryan, Studentin von Anna Saradjyan am Yerevan Komitas Konservatorium, hat den zweiten Preis bei dem Internationalen Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb in Deutschland am 08. Oktober gewonnen. Sardaryan hatte die Unterstützung von YerazArt auf Empfehlung des renommierten Dirigenten und verdienten Künstlers Armeniens Zaven Vardanyan erhalten, um an diesem Prestigewettbewerb teilzunehmen.

Quelle: http://www.google.de/imgres?imgurl=http://www.yerazart.org/images/2012/Maria_Sardaryan_2nd-prize.jpg&imgrefurl=http://www.yerazart.org/news.html&h=267&w=200&sz=19&tbnid=8ZJaAPsympnLOM:&tbnh=90&tbnw=67&prev=/search%3Fq%3Dmaria%2Bsardaryan%26tbm%3Disch%26tbo%3Du&zoom=1&q=maria+sardaryan&usg=__WMQLuZw-qeTWUXxfWH3ZeoLuozc=&hl=de&sa=X&ei=ohCwULq-BYX54QSmqIA4&ved=0CCMQ9QEwBA

Einfach sensationell! „Nachtigall“ studiert bald Musik in London

Sie stammt aus Strasburg und will einmal die Bühnen der Welt erobern: Friederike Bieber, 2012 Abiturientin des Oscar-Picht-Gymnasiums. In diesen Tagen erhielt sie nun die Zusage, in London studieren zu können. Ihre ehemalige Musiklehrerin Sylwia B. Kalischewski berichtet.

UECKERMÜNDE/STRASBURG. Vor Kurzem habe ich es erfahren: Friederike Bieber, diesjährige Abiturientin des Oscar-Picht-Gymnasiums Pasewalk sagte mir, dass sie an einer der renommiertesten Hochschulen der Musik der Welt in London, an der „Guildhall School of Music & Drama“ klassischen Gesang studieren wird! Natürlich, hatte ich mit Friederike die ganze Zeit Kontakt und wurde immer informiert, wie die Prüfungen gelaufen sind, jedoch die Ergebnisse haben wir so früh nicht erwartet, denn die werden noch fast bis Ende Januar dauern.

Friederike hat die Professoren der „Guildhall School of Music & Drama“ offenbar so sehr begeistert, dass sie sich entschieden haben, sofort die positive Antwort zu schicken. Als Friederike mir das mitteilte, haben wir beide am Telefon vor Glück geweint. Solche Emotionen, die Glückstränen verursachen, habe ich nur zweimal erlebt: Als ich selber in die HfM Warschau aufgenommen wurde und als mein Kind geboren wurde. Es ist solch ein Erfolg, den man gar nicht beschreiben kann. Einfach sensationell! Es reicht sicher zu sagen, dass sich für einen solchen Studienplatz 100 oder mehr Gesangstalente bewerben. Hier muss alles stimmen, nicht nur Talent und Technik, sondern auch die Persönlichkeit, Ausstrahlung, Bühnenpräsenz, Intelligenz, Motivation, Temperament. Haben muss man allerdings auch – Glück!

Friederike Bieber in der Mozart-Opfer „Bastien und Bastienne“.

FOTO: S. WOLFF/ARCHIV

Es ist heutzutage extrem schwer die Prüfungen zu bestehen und aufgenommen zu werden. In Berlin beispielsweise haben über 400 Sänger um die Studienplätze gekämpft.

Friederike hat die zweite Runde geschafft, als eine von 21 Kandidaten aus der ganzen Welt, die für alle Prüfungen zugelassen wurden. Alle versuchen es mehrmals, um aufgenommen zu werden. Das gehört dazu. In der letzten Zeit hat Friederike wieder einen riesigen Sprung gemacht. Als Mensch hatte sie immer ihren Kopf für die Welt offen. Sie ist in London spektakulär aufgetreten. Dort gab es sogar drei Runden und ein Gespräch. Sicherlich nicht ohne Bedeutung war ihre internationale Erfahrung, denn sie konnte 2011 und 2012 in London Konzerte geben, in Stettin und in Ueckermünde erlebte sie ihr Bühnendebüt als Bastienne in der Mozart-Oper „Bastien und Bastienne“. Sie hatte auch Erfolge bei den internationalen Gesangswettbewerben in Polen und in Deutschland, unter anderem beim Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb in Ueckermünde.

Ihr Fleiß hat sich gelohnt. Neben Royal Academy of Music in London ist die „Guildhall School of Music & Drama“ in London eine weltweit führende Hochschule für Musik. Nach unserem Giulio Perotti, der aus der Region stammte und auf den internationalen Bühnen brillierte, ist Friederike wohl die erste, die in die große Opernwelt nach London geht. Die „Nachtigall“ aus Strasburg wird im September 2013 das Studium beginnen.

Quelle: Haff-Zeitung vom 17.12.2012

So ein Glück: Musik-Studium in London

Sie stammt aus Strasburg und will einmal die Bühnen der Welt erobern: Friederike Bieber, 2012 Abiturientin des Oscar- Picht-Gymnasiums. In diesen Tagen erhielt sie nun die Zusage in London studieren zu können. Ihre ehemalige Musiklehrerin Sylwia B. Kalischewski berichtet.

STRASBURG/PASEWALK. Vor Kurzem habe ich es erfahren: Friederike Bieber, diesjährige Abiturientin des Oscar-Picht-Gymnasiums Pasewalk sagte mir, dass sie an einer der renommiertesten Hochschulen der Musik der Welt in London, an der „Guildhall School of Music & Drama" klassischen Gesang studieren wird! Natürlich, hatte ich mit Friederike ganze Zeit Kontakt und wurde immer informiert, wie die Prüfungen gelaufen sind, jedoch die Ergebnisse haben wir so früh nicht erwartet, denn die werden noch fast bis zum Ende Januar 2013 dauern.

Friederike hat die Professoren der „Guildhall School of Music & Drama" offenbar so sehr begeistert, dass sie sich entschieden haben, sofort die positive Antwort zu schicken.

Als Friederike mir das mitteilte, haben wir beide am Telefon vor Glück geweint. Solche Emotionen, die die Glückstränen verursachen habe ich nur zweimal erlebt: Als ich selber in die HfM Warschau aufgenommen wurde und als mein Kind geboren wurde. Es ist solch ein Erfolg, den man gar nicht beschreiben kann. Einfach sensationell! Es reicht sicher zu sagen, dass sich für einen solchen Studienplatz 100 oder mehr Gesangstalente bewerben. Hier muss alles stimmen, nicht nur Talent und Technik, sondern auch die Persönlichkeit, Ausstrahlung, Bühnenpräsenz, Intelligenz, Motivation, Temperament. Haben muss man allerdings auch – Glück!

Es ist heutzutage extrem schwer die Prüfungen zu bestehen und aufgenommen zu werden. In Berlin beispielsweise haben über 400 Sänger um die Studienplätze gekämpft.

Friederike hat die zweite Runde geschafft, als eine von 21 Kandidaten aus der ganzen Welt, die für alle Prüfungen zugelassen wurden. Alle versuchen es mehrmals, um aufgenommen zu werden. Das gehört dazu. In der letzten Zeit hat Friederike wieder einen riesigen Sprung gemacht. Als Mensch hatte sie immer ihren Kopf für die Welt offen. Sie ist in London spektakulär aufgetreten. Dort gab es sogar drei Runden und ein Gespräch. Sicherlich nicht ohne Bedeutung war ihre internationale Erfahrung, denn sie konnte 2011 und 2012 in London Konzerte geben, in Stettin und in Ueckermünde erlebte sie ihr Bühnendebüt als Bastienne in der Mozart-Oper „Bastien und Bastienne". Sie hatte auch Erfolge bei den internationalen Gesangswettbewerben in Polen und in Deutschland (u. a. bei Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb in Ueckermünde).

Ihr Fleiß hat sich gelohnt. Neben Royal Academy of Music in London ist die „Guildhall School of Music & Drama" in London eine weltweit führende Hochschule für Musik. Nach unserem Giulio Perotti, der aus der Region stammte und auf den internationalen Bühnen brillierte ist Friederike wohl die erste, die in die große Opernwelt nach London geht. Die „Nachtigall" aus Strasburg wird im September 2013 das Studium beginnen.

Friedericke Bieber in der Mozart-Opfer „Bastien und Bastienne". FOTO: S. WOLFF/ARCHIV

Quelle: Pasewalker Zeitung vom 15.12.2012

O-Ton der Preisträger

Sunhye Jang	http://www.youtube.com/watch?v=c0aKqmmD01o
Annika Schlicht	http://www.youtube.com/watch?v=Im5cpzTvgVY
Sören Eberbach	http://www.youtube.com/watch?v=RnWOAhoYgJg
Ledina Laima	http://www.youtube.com/watch?v=ZkuXE1cybwo
Sara Gouzy	http://www.youtube.com/watch?v=hnVzTuMe_Ao

Resonanz
von Teilnehmern, Juroren und Gästen

----- Original Message -----
From: "Bartosz Szulc" <bartosz_szulc@wp.eu>
To: "perotti" <perotti@ueckermuende.de>
Sent: Sunday, October 07, 2012 9:19 AM
Subject: .

Dzień dobry,

chciałbym pogratulować dobrej organizacji tak dużego przedsięwzięcia jak konkurs (jego organizacja była zdecydowanie lepsza od tej z konkursów na których byłem w Polsce) i podziękować za pomoc w odnalezieniu noclegu u Państwa Krueger, którzy byli wyjątkowo mili. Przy okazji chciałbym zapytać, czy będą jakieś zdjęcia lub nagrania z któregokolwiek etapów dostępne dla uczestników?

Pozdrawiam Bartosz Szulc

Übersetzung:

Guten Tag,

ich möchte einen herzlichen Glückwunsch aussprechen zu der guten Organisation der so großen Veranstaltung wie dem Wettbewerb (die Organistation war eindeutig besser als die Organisation der Wettbewerbe in Polen, an denen ich teilgenommen habe) und mich bedanken für die Unterstützung, die Unterkunft bei Familie Krüger, die total nett ist, zu finden. Bei der Gelegenheit möchte ich fragen, ob die Aufnahmen und die Bilder von den beliebigen Runden für die Teilnehmer zu Verfügung gestellt werden?

Herzliche Grüsse Bartosz Szulc

----- Original Message -----
From: piotr
To: Dr. Sylwia Burnicka- Kalischewski
Sent: Saturday, October 06, 2012 11:27 PM
Subject: po konkursie / nach dem Wettbewerb

Dobry wieczór.
Mam nadzieję, że już nieco odpoczęła Pani po trudach ostatnich dni. Chciałem Pani serdecznie podziękować za opiekę nad moimi studentami. Bardzo są Pani wdzięczni za zorganizowanie noclegów i w ogóle wrócili zachwyceni atmosferą i konkursem. Mają też swoje pierwsze nagrody, z czego i ja jestem bardzo dumny. Wiem jak wiele czasu i energii kosztował Panią ten konkurs. Serdecznie Panią pozdrawiam i raz jeszcze w imieniu swoim i uczniów dziękuję.

Piotr Micinski
ul.Rudzka 93
93-438 Lodz
private 0048 42 684 08 91
mobil 0048 605 262 484
p_micinski@yahoo.de

Übersetzung:

Guten Abend.
Ich hoffe, dass Sie sich nach den letzten Tagen etwas erholt haben. Ich möchte mich herzlich bedanken für die Betreuung meiner Studenten. Sie sind Ihnen sehr dankbar für die Organisation der Unterkunft und sind allgemein begeistert von der Atmosphäre und mit dem Wettbewerb zurückgekommen. Sie haben auch ihre ersten Preise, auf die auch ich sehr stolz bin. Ich weiß wieviel Zeit Sie der Wettbewerb gekostet hat.
Ich grüsse Sie ganz herzlich und nochmal von mir und von meinen Schüler sage ich Danke.

Piotr Micinski
ul.Rudzka 93
93-438 Lodz
private 0048 42 684 08 91
mobil 0048 605 262 484
p_micinski@yahoo.de

----- Original Message -----
From: Nora Wellmann
To: Dr. Sylwia Burnicka- Kalischewski
Sent: Sunday, October 07, 2012 5:17 PM
Subject: Dankeschön

Liebe Slywia und Romuald,

ich hoffe, Ihr habt Euch inzwischen ein bißchen erholen können nach dieser sehr anstrengenden - aber doch wunderbar gelungenen - Woche. Ich möchte mich bei Euch nochmals tausendmal bedanken für die Einladung, und die Möglichkeit, Ueckermünde und den sehr gut organisierten wirklich sehr niveauvollen Wettbewerb kennenzulernen, den ich den ungarischen Kollegen sicher empfehlen werde. Es bleibt für mich alles in schöner Erinnerung. Ich bin gut nach Hause gekommen, trotzdem, dass es in Berlin leider die meiste Zeit geregnet hat, obwohl ich noch reichlich Zeit gehabt hätte, mir die Stadt ein bißchen anzusehen. Aber es war auch so O.K.
Wir bleiben in Verbindung, und ich werde Euch die versprochenen Sachen sowie hoffentlich auch neue unbekannte Angaben über Perotti zuschicken.
Liebe Grüße aus dem ebenfalls regnerischen Budapest

Nora

----- Original Message -----
From: "Jacek Kraszewski" <jacek.kraszewski@poczta.onet.pl>
To: "Dr. Sylwia Burnicka-Kalischewski" <sylwiaburnicka@wp.pl>
Sent: Tuesday, October 09, 2012 12:16 AM
Subject: Re: pdf-y

Droga Sylwio,

dopiero teraz znalazłem chwilkę by poczytać wieści.(Praca, praca,praca...) Bardzo ucieszyły mnie "emile":-) od Ciebie. Pięknie dziękuję za zaproszenie nas do udziału w Konkursie. Młodzież naprawdę dała z siebie wszystko, aby stanąć na wysokości zadania i pomimo pewnych niedociągnięć mam nadzieję, że dało się nas słuchać. Myślę też, że przy aprobacie Rektora z radością podejmiemy wyzwanie przyszłorocznego Konkursu, zwłaszcza, że udział w tak wspaniałej i profesjonalnej imprezie, jaką stworzyłaś będzie dla nas zaszczytem i kolejnym niezapomnianym doświadczeniem.

Raz jeszcze dziękując za wszystko, pozdrawiam.

Jacek

Übersetzung:

Hallo Sylwia,

erst jetzt habe ich die Zeit gefunden um die Nachrichten zu lesen. (Arbeit, Arbeit, Arbeit...) Die Mails von Dir haben mich sehr erfreut. Vielen herzlichen Dank für die Einladung zur Teilnahme an dem Wettbewerb. Die Jugendlichen haben wirklich alles getan, um das alles zu schaffen und trotz Kleinigkeiten hoffe ich, dass man sich das anhören konnte. Ich denke auch, dass wir bei Zustimmung des Rektors mit Freude die Herausforderung des künftigen Wettbewerbs annehmen, besonders, da die Teilnahme an der so hervorragenden und professionellen Veranstaltung, die Du auf die Beine gestellt hast, eine Ehre und weitere unvergessliche Erfahrung für uns wäre.

Nochmal bedanke ich mich für Alles und grüße

Jacek

----- Original Message -----
From: "Никулина Наталия" <natali-nikulina@yandex.ru>
To: "Dr. Sylwia Burnicka-Kalischewski" <sylwiaburnicka@wp.pl>
Sent: Sunday, October 21, 2012 11:05 AM
Subject: Re:

Сильвия здравствуйте! Высылаю, как Вам и обещала отзыв о Конкурсе. Извините, что немного с опозданием, просто приехала из Германии и сразу меня направили на лечение. Передаю огромный привет от Юлии Бесединой, а также от наших русских участников. Надеюсь на дальнейшее сотрудничество. С уважением, Наталия Никулина.
Отзыв.
Академия хорового искусства имени В.С.Попова, Музыкальный колледж имени А.Н.Скрябина в лице члена жюри II Международного конкурса вокалистов имени Джулио Перотти, доцента, кандидата педагогических наук Наталии Никулиной благодарят Оргкомитет конкурса во главе с Сильвией Бурнишка-Калишевски и её супруга за воплощение прекрасной творческой идеи.
Замечательно, что уже во второй раз в старинном немецком городке Эккермюнде, в котором родился знаменитый тенор Джулио Перотти, звучит вокальная музыка разных стилей на разных языках. Отрадно, что авторитет конкурса неуклонно растет, расширяется его география. Хочется надеяться, что конкурсная вокальная осень в Эккермюнде будет ежегодной доброй традицией.
Также необходимо отметить профессиональную, слаженную работу международного жюри, в состав которого вошли известные вокальные педагоги и исполнители из Германии, Польши, России, Италии и США.
Организация конкурса улучшается и набирает динамику: выпущены прекрасные буклеты, все конкурсанты получили дипломы за участие в конкурсе, а участники III тура получили дипломы финалистов с указанием фамилии педагогов. Одним из важных моментов организации конкурса является наличие специальных призов (за лучшее исполнение барочной арии, классической арии, русской арии, лучшему тенору, лучшему сопрано и т.д.), помимо основных премий конкурса. Проведена колоссальная работа по привлечению спонсоров. Учреждённые специальные призы позволяют отметить гораздо большее количество молодых талантливых конкурсантов.
Широкий интерес жителей города являлся большой поддержкой для выступающих. Приятно, что на учрежденный приз зрительских симпатий, слушатели отреагировали очень живо и неравнодушно.

Огромное внимание к конкурсу, ко всем деталям его организации чувствовалось от Букргомистра города Хайди Михаелис. Расположение к членам жюри, организаторам конкурса, а также неподдельный интерес к талантливым исполнителям которые, в свою очередь, почувствовали все тепло и заботу, и очень хотели бы принять участие и на следующих конкурсах им.

Джулио Перотти.

Ubersetzung:

Guten Tag Sylwia! Ich übersende Ihnen, wie ich versprochen habe, die Meinung über den Wettbewerb. Bitte, entschuldigen Sie die Verspätung, gleich nach der Ruckkehr aus Deutschland habe ich die Überweisung zur Behandlung bekommen. Ich grüße Sie ganz herzlich von Julia Besedina (die Gesangslehrerin von Ksenia Belolipetskaya) und auch von unseren russischen Teilnehmern und hoffe auf weitere Zusammenarbeit. Mit freundlichen Grüßen,

Natalia Nikulina.

Meinung.

Die Popov-Chor-Kunst-Akademie und das Skriabin-Musikcollege, vertreten durch das Jurymitglied des II. Internationalen Giulio-Perotti-Gesangswettbewerbs Dr. pad. Natalia Nikulina, bedanken sich sehr herzlich bei dem Organisationskommitee und der Leiterin Sylwia Burnicka-Kalischewski dafür, dass eine wunderschöne künstlerische Idee ins Leben gerufen wurde.
Es ist bewunderswert, dass in der alten deutschen Stadt Ueckermünde, in der der weltbekannte Tenor Giulio Perotti geboren wurde, bereits zum zweiten Mal die Musik verschiedener Stile und in verschiedenen Sprachen erklang.
Zu bemerken ist, dass das Prestige des Wettbewerbs ständig wächst und sich auf der Welt verbreitet. Man möchte die Hoffnung haben, dass sich der Wettbewerbsherbst in Ueckermunde in eine jährliche gute Tradition verwandelt.
Unbedingt zu erwähnen ist die professionelle, gut eingespielte Arbeit der internationalen Jury, die aus bekannten Gesangspädagogen und Sängern aus Deutschland, Polen, Russland, Italien und den USA bestand.
Die Organisation des Wettbewerbs verbessert sich und bekommt Dynamik: es wurden wunderschone Broschüren herausgegeben, alle Kandidaten haben Teilnahmeurkunden und die Bewerber in der III. Runde die Urkunden für die Finalisten mit den Namen der Gesangspädagogen bekommen. Einer der wichtigen Momente der Organisation des Wettbewerbs ist die Tatsache, dass auch Sonderpreise (für die beste Interpretation einer Arie aus dem Barock, einer klassischen Arie, einer russischen Arie, für die beste Tenorstimme, für die beste Sopranstimme usw.) trotz Hauptpreisen vorgesehen wurden. Es wurde hervorragende Arbeit bei der Sponsorengewinnung geleistet. Die große Anzahl der Sonderpreise ermöglicht die Auszeichnung der zahlreichen jungen talentierten Teilnehmer.
Das große Interesse der Bewohner der Stadt Ueckermünde hat die Beteiligten sehr unterstützt. Es war sehr angenehm zu beobachten, mit welcher Aufregung und welchem Engagement die Zuhörer auf die Stiftung des Publikumspreises reagiert haben.
Es war sehr deutlich eine fantastische, detallierte Aufmerksamkeit für den Wettbewerb und seine Organisation von der Bürgermeisterin Frau Heidi Michaelis zu spüren. Ganz besonders war ihr Verhältnis zu den Juroren, zu den Organisatoren und auch unmittelbares Interesse zu den talentierten Darstellern, die diese Wärme und Sorge hautnah empfunden haben und sehr gerne an den künftigen Giulio-Perotti-Wettbewerben teilnehmen möchten.

----- Original Message -----
From: "Friederike Meinel" <friederike.meinel@gmx.de>
To: <michaelis@ueckermuende.de>; <sylwiaburnicka@wp.pl>; <perotti@ueckermuende.de>
Sent: Monday, October 15, 2012 7:06 PM
Subject: Perotti Wettbewerb 2012

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Michaelis,
sehr geehrte Frau Dr. Burnicka-Kalischewski,

ich möchte mich bei Ihnen ganz herzlich für den diesjährigen internationalen Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb bedanken und Ihnen aus ganzem Herzen dazu gratulieren! Der Wettbewerb hatte ein solch überzeugendes und überaus hohes Niveau, dass es mir eine große Freude war, in der Jury sitzen zu dürfen.
Dank Ihrem Fleiß und Einsatz wurden optimale Bedingungen für diesen internationalen Gesangswettbewerb geschaffen und wir konnten wunderbare Sänger aus aller Welt auszeichnen.
Dieser intensive und spannende Wettbewerb in Ueckermuende war sowohl für die Bewerber als auch für die Jurymitglieder und natürlich das Publikum eine wunderbare Zeit und auch ein internationaler musikalischer und sängerischer Austausch.

Für heute verbleibe ich mit nochmals vielem Dank und ganz herzlichen Grüßen

Friederike Meinel
Opern-und Konzertsängerin
Schirmherrin "Kinder helfen Kindern-Musik schafft Zukunft"

Wiltinger Strasse 9
D-13465 Berlin
tel: +49 (0)30 - 40 63 97 76
fax: +49 (0)30 - 40 63 98 79
mobil: +49 (0)172 - 8 09 35 28
mail: friederike.meinel@gmx.de
webpage: www.friederike-meinel.de

----- Original Message -----
From: "Бикчентаева Галия" <Witch1451@yandex.ru>
To: "Dr. Sylwia Burnicka-Kalischewski" <sylwiaburnicka@wp.pl>
Sent: Tuesday, October 09, 2012 8:51 PM
Subject: Спасибо

Здравствуйте! Спасибо Вам за чудесную организацию конкурса! Мы получили огромное удовольствие. Замечательный город! Надеюсь на встречу в следующем году.
С уважением Галия Бикчентаева

Übersetzung:

Guten Tag!

Herzlichen Dank für die fantastische Organisation des Wettbewerbs! Wir sind total begeistert. Wunderschöne Stadt! Wir hoffen auf das Treffen im nächsten Jahr.
Mit freundlichen Grüßen Galiya Bikchentaeva

----- Original Message -----
From: Wihlfahrt@t-online.de
To: perotti@ueckermuende.de
Sent: Tuesday, October 09, 2012 10:49 AM
Subject: 2. Giulio Perotti Gesangswettbewerb

Sehr geehrte Frau Dr. Burnicka-Kalischewski,

herzlichen Glückwunsch zum erfolgreich durchgeführten Gesangswettbewerb.
Jetzt, da es nun hoffentlich wieder etwas ruhiger zugeht, komme ich auf meine Bitte zurück, die ich Ihnen schon in Ueckermünde geäußert hatte.
Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn sie meiner Tochter Kristina Wihlfahrt die Bewertung der Jury für ihren Auftritt in der 1. Runde zukommen lassen könnten. Kritik ist immer förderlich und gibt hier meiner Tochter die Möglichkeit, diese mit Ihrer Gesangslehrerin in ihrer weiteren Ausbildung zu berücksichtigen.
Leider musste meine Tochter nach der 1. Runde abreisen, da ihr Medizinstudium in Budapest die weitere Anwesenheit nicht zuließ.

Sie können die Bewertung an meine e-mail-Adresse aber auch direkt an meine Tochter mit der e-mail-Adresse tini.wihlfahrt@t-online.de nach Budapest schicken.

Vielen Dank
Mit freundlichen Grüßen
Bernhard Wihlfahrt

----- Original Message -----
From: Perotti Gesangswettbewerb
To: Wihlfahrt@t-online.de ; Tini.wihlfahrt@t-online.de
Sent: Wednesday, October 10, 2012 8:43 AM
Subject: Re: 2. Giulio Perotti Gesangswettbewerb

Sehr geehrte Frau Wihlfahrt,

ich habe gerade nochmal die Dokumentation des Wettbewerbs mir angeschaut und kann Ihnen sagen, was bei Ihnen zu verbessern wäre.
Generell fanden die Juroren Ihre Stimme sehr schön. Es gab jedoch sehr viele Frasen, bei denen Sie nicht mit richtigem Stimmsitz gesungen haben, was Intonations- und Atemprobleme verursacht hat. Das war besonders in der Arie "In quelle trine morbide" von Puccini zu hören. Am besten ist Ihnen gelungen das Lied von Kodaly. Ist auch nicht so schwer wie die Arie. Ab und zu haben Sie bei der Arie zu viel Kraft genutzt und die Töne, die flach, ohne Vibration und Lockerheit sind, gesungen.
Meiner Meinung nach geht es bei Ihnen hauptsächlich um den richtigen Stimmsitz, denn ohne ihn macht man viele Fehler, die manchmal für die Stimme auch gefährlich sein können.
Mit richtigem Stimmsitz klingt die Stimme angenehm, klangvoll und locker, man braucht nicht sehr viel Kraft, nur richtige Stütze dazu.

Ich hoffe, dass ich Ihnen mit dieser Auswertung helfen konnte.
Weiterhin wünsche ich Ihnen viel Ausdauer beim Medizin-Studium sowie bei weiteren Gesangsstunden.

Herzliche Grüße
Dr. Sylwia Burnicka-Kalischewski

----- Original Message -----
From: Wihlfahrt@t-online.de
To: Perotti-Gesangswettbewerb
Sent: Wednesday, October 10, 2012 1:31 PM
Subject: Stellungnahme zu Kristina

Sehr geehrte Frau Dr. Burnicka-Kalischewski,

vielen Dank für die schnelle und hilfreiche Antwort. Sie wird meiner Tochter für die weitere gesangliche Ausbildung sicherlich sehr nützlich sein.
Ich wünsche Ihnen, dass der nächste Wettbewerb genauso erfolgreich wird. Vielleicht sehen wir uns dann ja wieder.

Nochmals vielen Dank und viele Grüße.

Bernhard Wihlfahrt

----- Original Message -----
From: "Kathleen Stage" <Kathleen.stage@gmx.de>
To: "Dr. Sylwia Burnicka-Kalischewski" <sylwiaburnicka@wp.pl>
Sent: Thursday, October 04, 2012 11:39 PM
Subject: heute Abend

Hallo Sylwia,

ich möchte die vielen Lobe, die ich heute Abend entgegennehmen konnte, an dich weiterreichen, denn du hast ja die meiste Arbeit und Energie in diesen Wettbewerb gesteckt, der wirklich super geklappt hat und ein hohes, hohes Niveau hatte, dazu Gratulation von mir. Ich habe gern geholfen, so gut es mir möglich war. Ich freue mich auch über die Auswahl der Teilnehmer an der "Stunde der Musik". Kannst du mir nochmal die Namen schicken, mein Programmheft habe ich an Frau Weirauch weitergereicht für ihren Artikel. Ich bräuchte also auch unbedingt nochmal ein Programmheft. Es sind doch noch welche? Ich möchte dir auch zu deinen Preisträgern Sören und Friederike gratulieren! Ich hatte heute Abend noch private Verpflichtungen und habe frohe Nachrichten erhalten, von denen ich dir berichten werde, wenn es an der Zeit ist. Erholt euch noch ein wenig, so gut es möglich ist!!!

Herzliche Grüße!
Kathleen

----- Original Message -----
From: Marlena Borowska
To: Dr. Sylwia Burnicka-Kalischewski
Sent: Monday, October 08, 2012 1:37 PM
Subject: Re: Proby

Witam serdecznie!
Chciałam podziękować za stworzenie nam możliwości nabycia nowych doświadczeń. Nie zajmowałam Pani cennego czasu, mam bowiem świadomość ogromnie wyczerpującej roli Organizatora całego przedsięwzięcia. Pewnych sytuacji nie da się przewidzieć - trzeba się z nimi zmierzyć / mówię tu o ogromnym wpływie stresu oraz efektach nie do przewidzenia - Justynka była chora, ale nigdy nie miała kłopotów z intonacją natomiast Tomek zupełnie stracił appoggio, próbował siłowo na krtani, nie poznawałam Jego głosu.. / Będą wiedzieli z czym sobie radzić na przyszłość i na co zwrócić szczególną uwagę. Pani Sylwio, jeśli to nie będzie stanowiło problemu, bardzo proszę o przesłanie nam punktacji JURY.
Pozdrawiam Państwa bardzo serdecznie - Marlena Borowska

Übersetzung:

Einen wunderschönen guten Tag!
Wir möchten uns für die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln, sehr herzlich bedanken. Ich wollte Ihre kostbare Zeit nicht stehlen, es ist mir bewusst, wie sehr anstrengend die Rolle des Organisators der ganzen Veranstaltung ist. Manche Situationen können nicht vorgesehen werden - man muss das erleben / es geht mir hier um den unheimlich großen Einfluß von Stress und um die Ergebnisse, die nicht vorgesehen werden können - Justyna war krank, aber hatte nie Intonationsprobleme, Tomek hat absolut das appoggio verloren, hat zu kräftig aus dem Kehlkopf versucht, ich konnte seine Stimme nicht erkennen. / Sie werden dann jetzt wissen, woran sie arbeiten sollen und was die meiste Aufmerksamkeit für die Zukunft haben soll. Frau Kalischewski, wenn es nicht so problematisch wäre, könnten Sie uns, bitte, die Punktation der Jury zuschicken?
Ich grüße alle Organisatoren sehr herzlich - Marlena Borowska

---

Original Message -----
From: oneclick@seoul.go.kr
To: perotti@ueckermuende.de
Sent: Tuesday, October 16, 2012 3:22 AM
Subject: Answers from the Seoul Metropolitan Government to Kalischewski

Dear Kalischewski,

We would like to thank you for your e-mail informing us that Korean soprano Sunhye Jang received the first prize at the Second International Giulio Perotti Singing Competition. We know that the International Giulio Perotti Singing Competition is held to commemorate tenor Giulio Perotti, and we are very proud of soprano Sunhye Jang for winning such a distinguished award.
Lastly, we would like to thank you for your interest in Seoul City's administrative affairs and your kind e-mail for sending us the award news. We wish continuous prosperity to you and the International Giulio Perotti Singing Competition. Thank you very much.

Best regards,
Park Won Soon
Mayor of Seoul

Übersetzung:

Sehr geehrte Frau Kalischewski,

Wir möchten uns bei Ihnen für Ihre E-Mail, in der Sie uns darüber informieren, dass die koreanische Sopranistin Sunhye Jang den ersten Preis beim Zweiten Internationalen Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb erhalten hat, bedanken. Wir wissen, dass der Internationale Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb zum Gedenken an den Tenor Giulio Perotti ins Leben gerufen wurde und wir sind sehr stolz darauf, dass die Sopranistin Sunhye Jang mit dem Sieg bei einem solchen Prestigewettbewerb ausgezeichnet wurde.
Schließlich möchten wir uns für Ihr Interesse an der Verwaltung der Stadt Seoul sowie für die freundliche E-Mail und die Zusendung der Nachrichten über die Preise bedanken. Wir wünschen Ihnen alles Gute und dem Internationalen Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb weitere erfolgreiche Durchführungen. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen
Park Won Soon
Bürgermeister von Seoul

----- Original Message -----
From: Janet Williams
To: Dr. Sylwia Burnicka-Kalischewski
Sent: Sunday, October 21, 2012 9:33 AM
Subject: Re: Perotti-Gesangswettbewerb

Liebe Sylwia,

es war eine schöne Zeit in Ueckermünde und die Zusammenarbeit mit Dir war ein Vergnügen. Vielen Dank für Deinen Glückwunsch an Sara - sie war sehr inspiriert von ihrer Erfahrung bei dem Perotti Wettbewerb! Ich gratuliere auch zu Deiner Arbeit mit Sören und Friederike - und auch Franziska! Es ist eine Freude mit ihr zu arbeiten!

Vielen Dank für die neuen Infos über Giulio Perotti und Lilli Lehmann! Je mehr ich von ihm lerne, je mehr hoffe ich auf ein Wunder, dass irgendwann ein Hörbeispiel auftauchen wird!

Liebe Grüße an Deinen Mann! Ich hoffe, Ihr habt Euch gut erholt von der harten aber wunderbaren Arbeit!

Janet
Prof. Janet Williams
www.janet-williams.com
Sent from my iPad

On Oct 18, 2012, at 22:47, "Dr. Sylwia Burnicka-Kalischewski" <sylwiaburnicka@wp.pl> wrote:

Liebe Janet,

nochmal vielen, vielen Dank für Deine hervorragende Arbeit bei der Jury und Deine unschätzbare Unterstützung bei den Übersetzungen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht mit Dir zu arbeiten.

Herzlichen Glückwunsch zu Deiner Sara Gouzy, ich muss ständig an sie denken ... :)

Anbei ein kleiner Beweis, dass Julius Perotti und Lilli Lehmann tatsächlich zusammen gesungen haben von der Webseite:
http://archives.metoperafamily.org/archives/scripts/cgiip.exe/WService=BibSpeed/fullcit.w?xCID=7210&limit=500&xBranch=ALL&xsdate=&xedate=&theterm=Perotti,%20Julius%20%5BTenor%5D&x=0&xhomepath=&xhome=

Herzliche Grüße und schönes Wochenende
wünscht Dir und Deinem Mann
Sylwia

----- Original Message -----
From: Renate Faltin
To: Dr. Sylwia Burnicka-Kalischewski
Sent: Sunday, October 14, 2012 12:14 PM
Subject: Re: Perotti-Gesangswettbewerb

Liebe Frau Kalischewski,

ich hoffe, dass der größte Teil der Arbeit hinter Ihnen liegt. Aber ich fürchte nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb. Dennoch schicke ich Ihnen jetzt meine Gedanken für den nächsten Wettbewerb.

1. Man könnte schon in der Ausschreibung ankündigen, dass die ersten x Anmelder die Unterkunft frei haben. Vielleicht melden sich die Teilnehmer früher an. Auch denkbar ist, bei späterer Anmeldung, nach dem Datum X, die Anmeldegebühr geringfügig zu verteuern.

2. Für die Endrunde wäre es nicht verkehrt, wenn für Counterstimmen extra Literatur angegeben wäre. Hier müsste man auch den Altus und den männlichen Sopran unterscheiden.

3. In den vorbereiteten Unterlagen für die Jury (wirklich toll vorbereitet!) könnte eine kleine Spalte mehr sein, wo jeder Juror ankreuzen kann, wen er für die einzelnen Sonderpreise für geeignet hält. Wenn wir das sofort bei jeder Runde einschreiben, geht das am Ende schneller. Die Juroren könnten auch nach jeder Runde schon die Sonderpreiskandidaten ansagen und diese könnten gesammelt werden. Das würde die Besprechung am Ende verkürzen.

So, das wären meine kleinen Anregungen. Aber im Prinzip war alles super vorbereitet und hat auch hervorragend geklappt. Vielen Dank dafür.

Liebe Grüße, Renate Faltin
renate_faltin@web.de

----- Original Message -----
From: sara gouzy
To: perotti@ueckermuende.de
Sent: Friday, November 09, 2012 7:15 PM
Subject: RE: Youtube

Liebe Frau Burnicka-Kalischewski,

vielen vielen Dank für diese wunderbare Video. Es macht mich sehr glücklich. Ich wünsche alles Gute für den Wettbewerb. Ich mache viel Werbung für euren Wettbewerb, weil er wichtiger zu werden verdient.

Mit freundlichen Grüßen
Sara Gouzy

From: perotti@ueckermuende.de
To: saragouzy@hotmail.fr
Subject: Youtube
Date: Fri, 9 Nov 2012 12:00:15 +0100

http://www.youtube.com/watch?v=hnVzTuMe_Ao

MfG
SBK

----- Original Message -----
From: <diegocrovetti@tiscali.it>
To: <sylwiaburnicka@wp.pl>
Sent: Saturday, November 10, 2012 9:46 PM
Subject: R: Fw: Maestro Diego

Liebe Sylwia,

wie geht's Euch? Ich wollte schon lange schreiben, endlich schaffe ich es... Ich wollte zuerst Dir und Romuald (ich erlaube mir instinktiv zu duzen, wenn ihr nichts dagegen habt) danken für die warme Gastfreundlichkeit und die wunderbare Stimmung, die ich in Ueckermunde erlebt habe. Es war eine schöne Erfahrung, und ich muss ehrlich sagen, dass ich das Niveau nicht nur höher als ich erwartete, aber absolut wirklich sehr hoch fand! Und ich habe auch so bewundert eure Leidenschaft um Perotti's Geschichte. Ich war noch nicht durch die Mailänder Friedhöfe, aber hoffe nach Dezember ein paar informationen zu bekommen. Eigentlich fliege ich morgen zuerst nach China, wo ich am 15. November ein Konzert habe, und danach direkt nach Südkorea, in Pusan, wo ich La Traviata dirigiere (29. November bis 1. Dezember). Ich werde ungefähr am 7. Dezember nach Mailand zurückkehren, danach soll ich etwas mehr Zeit haben. Danke fur die mail von Herrn Purcell. Das hat mich auch sehr überrascht, er ist ein irischer Bariton (war ziemlich gut), den ich vor mehr als 20 Jahren kannte, zuerst in Deutschland und dann in Italien. Ich schreibe ihm dann auch zurück. Also ich muss Perotti danken, diese verbindung nach vielen Jahren wieder zu haben...

Nochmal alles Gute und bis hoffentlich bald!

Mit meinen herzlichsten Grüßen,

Diego

Messaggio originale----
Da: sylwiaburnicka@wp.pl
Data: 05/11/2012 21.48

A: <diegocrovetti@tiscali.it>
Ogg: Fw: Maestro Diego

Lieber Diego,

wir haben folgende Mail bekommen (siehe unten). Vielleicht ist das für Sie…

Herzliche Grüsse
SBK

----- Original Message -----
From:
"Roland Purcell" <purcellroland@hotmail.com>
To: <perotti@ueckermuende.
de>
Sent: Monday, November 05, 2012 7:55 PM
Subject: Maestro Diego

Caro Diego,
es freut mich sehr, von der stetigen Steigerung Deiner Erfolge zu lesen.

Aber anders hätte ich's nicht erwartet, alles gemäß Deiner Begabung, die Du damals auch, wenn Du auch so bescheiden warst, gezeigt hast.

Leider hab' ich dagegen viele Sachen falsch gemacht. Aber seit drei Jahren bilde ich mich als Organist aus!

www.demotix.
com/photo/1536578/bach-cantatas-performed-part-reformation-and-music-
2012 Wenigstens 'was.liebe Grüße, Dein Freund immer Roland

----- Original Message -----
From: Ksenia
To: Dr. Sylwia Burnicka-Kalischewski
Sent: Wednesday, November 14, 2012 11:01 PM
Subject: RE: youtube

Eshe raz ogromnoe spasibo Za video!ono zamechatelnoe!
A est li eche zapisi s konkursa?I mozhno li ih poluchit?
Ogromnoe spasibo Za otlichnoe provedenie i organizaciu prekrasnogo konkursa!vsem svoim znakomim pevcam obyazatelno budu sovetovat ehat I uchastvovat v konkurse imeni Perotti!

A bolshim uvazheniem. Ksenia

Übersetzung:

Nochmal vielen herzlichen Dank für das Video! Es ist wunderbar!
Haben Sie noch die Aufnahmen von dem Wettbewerb? Kann man die bekommen?
Vielen Dank für die fantastische Durchführung und Organisation des wunderschönen Wettbewerbs! Ich werde allen Sängern und Bekannten empfehlen, an dem Perotti-Wettbewerb teilzunehmen!

Mit Hochachtung - Ksenia

----- Original Message -----
From: koncerty@bednarska.art.pl
To: sylwiaburnicka@wp.pl ; perotti@ueckermuende.de
Sent: Monday, November 19, 2012 7:39 AM
Subject: Wysyłanie wiadomości e-mail: I oto dobiegł końca II Międzynarodowy Konkurs Giulio Perottiego w Ueckermuende

Na prośbę prof. Jerzego Knetiga przesyłam w załączniku pismo dotyczące II Międzynarodowego Konkursu Giulio Perottiego w Ueckermuende.

Katarzyna Zimak
Biuro Koncertów i Promocji
ZPSM im. F. Chopina w Warszawie

I oto dobiegł końca II Międzynarodowy Konkurs Giulio Perottiego w Ueckermuende. Znakomity pomysł, aby Konkurs międzynarodowy dostępny był dla młodzieży wszystkich grup wiekowych począwszy od rozpoczynających naukę aż do studenckiej grupy „Masters" – czyli tych, którzy teoretycznie powinni być gotowi do podjęcia wyzwania, jakim będzie zawód profesjonalnego wokalisty na scenie czy estradzie. Dla młodych ludzi to konfrontacja swoich umiejętności z innymi. Dla nas – Jurorów – to obserwacja rozwoju szkolnictwa wokalnego na różnych etapach, ale także obserwacja poziomu tegoż szkolnictwa w różnych krajach i regionach. Konkurs ma wspaniałego patrona – śpiewaka, artystę – Giulio Perottiego, o którego karierze wiemy już

bardzo dużo, a organizatorzy dbają, aby kolejne ciekawostki z jego życia artystycznego prezentować uczestnikom i gościom.
Małe miasteczko Ueckermuende urasta do rangi ośrodka kulturalnego, w którym w wyniku zaciętej rywalizacji konkursowej wyłaniają się młode talenty gotowe do podejmowania kolejnych wyzwań.
Wyrazy ogromnego uznania dla władz miasta Ueckermuende, dla organizatorów, ale przede wszystkim dla sponsorów, którzy tak licznie wsparli ideę konkursu wokalnego.
Z całego serca życzymy miastu, aby doczekało się pięknej, wielofunkcyjnej sali koncertowej, w której prezentacja uczestników III etapu konkursu z orkiestrą, a także koncert laureatów dostarczy głębokich przeżyć uczestnikom, słuchaczom i obserwatorom.

Jurorzy II Międzynarodowego Konkursu Giulio Perottiego
prof. zw. Bożena Betley
prof. zw. Jerzy Knetig

Übersetzung:

Im Auftrag von Prof. Knetig übersende ich im Anhang das Schreiben betreffs des II. Internationalen Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb in Ueckermünde.

Katarzyna Zimak

Konzertbüro und Förderzentrum
"F. Chopin" Musikschulzweckverband in Warschau

Und so ist der II. Internationale Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb in Ueckermünde zu Ende. Hervorragende Idee, dass ein internationaler Wettbewerb für Jugendliche in allen Altersgruppen ausgeschrieben ist, von denen, die gerade mit den Gesangsstunden anfangen bis zu der Studentengruppe "Master" - also bis zu denen, die theoretisch der Herausforderung des professionellen Berufes des Vokalisten auf der Bühne gewachsen sein sollen. Für die jungen Leute ist das die Gelegenheit, die eigenen Möglichkeiten mit denen der anderen zu konfrontieren. Für uns Juroren ermöglicht der Wettbewerb die vokale Entwicklung in unterschiedlichen Abschnitten, aber auch das Niveau der Gesangsschulen in mehreren Regionen und Ländern zu beobachten. Der Wettbewerb wurde dem hervorragenden Sänger, dem Künstler Giulio Perotti gewidmet. Über seine Karierre wissen wir bereits sehr viel und die Organisatoren kümmern sich darum, die weiteren Neuigkeiten von seinem künstlerischen Leben den Teilnehmern und den Gästen zu präsentieren.
Die kleine Stadt Ueckermünde verwandelt sich in ein großes Kulturzentrum, in dem bei einem anspruchsvollen Wettkampf junge Talente auftauchen, die bereit sind, sich den weiteren Herausforderungen zu stellen.
Unsere großen Anerkennungsworte gehen an das Rathaus der Stadt Ueckermünde, an die Organisatoren, aber vor allem an die Sponsoren, die so zahlreich die Idee des Gesangswettbewerbs unterstützt haben.
Aus dem tiefsten Herzen wünschen wir künftig der Stadt Ueckermünde einen wunderschönen multifunktionellen Konzertraum, in dem die Beiträge der Kandidaten im Finale mit dem Orchester sowie beim Preisträgerkonzert ein unvergessliches Erlebnis für die Teilnehmer selbst, die Zuhörer und die Beobachter darstellen werden.

Die Juroren des II. Internationalen Giulio-Perotti-Gesangswettbewerbs
Prof. Bozena Betley
Prof. Jerzy Knetig

Verehrte Frau Dr. Burnicka-Kalischewski,

mit Freude haben wir aus dem Internet die Nachricht auf genommen, daß auch 2013 wieder ein Sängerwettstreit stattfindet. Wir werden die Eröffnung, einige Einzelausscheidungen und das Finale wieder besuchen. Zunächst aber gestatten Sie uns einige Bemerkungen:

Unser Bezug zu Ihrer hervorragenden Veranstaltung:
Wir sind in Misdroy und in Stettin geboren. Wir freuen uns, daß wir die Stätten unserer allerersten Kinderjahre wieder ungehindert besuchen können und wünschen allen Menschen dort Frieden und Glück. Unser Großvater war Lehrer und Schulrat in Stettin, war aber nebenberuflich als Musikrezensent der Pommerschen Zeitung tätig. Bereits über diese Schiene erfuhren wir etwas über das hohe Niveau des Stettiner Musiklebens und auch so manche Bühnenanekdote (z.B. daß der Schwan im Lohengrin nicht weiterrollen wollte). Nachdem wir zunächst im Kreis Ueckermünde eine einstweilige Heimat gefunden hatten, besuchte ich in Torgelow die Oberschule. Dort mußte ich im Internat wohnen. Mit 3 anderen Mitschülern lebten wir Wand an Wand mit Hans-Jürgen Breß. Seine Tochter, Frau Breß gehörte beim ersten Wettstreit zu Ihrem Team. Hätten wir meinen Schulfreund schon früher wiedergefunden, wären wir gewiß beim ersten Festival dabei gewesen. Natürlich war ich vor 58 Jahren im Schulchor. Meine Frau und ich, wir lieben die Musik sehr. Auch gelegentliche Hausmusik gibt es bei uns. Als an der Mannheimer Oper nach klassischen Maßstäben inszeniert wurde, waren wir Abonnenten, heute besuchen wir sie nach Wahl. Einen besonderen Höhepunkt erlebten wir 2007 in Husum. Die Staatsoper Stettin spielte für uns Nabucco. Die Darstellungskraft war enorm, und wir waren ergriffen. Auch sakrale Musik wird bei uns besonders gepflegt. So wird es Sie nicht verwundern, daß wir Mitglieder des Fritz-Wunderlich-Freundeskreises sind. Mit anderen Worten: Wir haben den Klang guter Musik und schöner Stimmen im Hintergrund immer etwas im Ohr.

Die Weiterentwicklung:
Aus Ihren Veröffentlichungen ging nicht hervor, daß das Zuhören als Gast bei den Einsingübungen nicht gestattet wäre, also erschienen wir in Ihrer Schule, meldeten uns bei dem Empfangskomitee und durften dem japanischen Sänger Koichi Okugava zuhören, der Herrn Crovetti zugeteilt war. Bei dem jungen Sänger war aber auch eine junge Frau, von der wir zunächst nichts wußten. Die beiden schlenderten die Treppe hinunter, da fragten wir sie, wohin sie denn nun müßten. Nach anfänglichem Kichern und Zieren, ließen sie sich von uns mitnehmen und am Abend auch wieder abholen. Das wurde dann gängige Praxis, so daß wir mitbekamen, daß auch seine Frau, Shiho Mizoguchi, die leider etwas erkrankte, am Wettbewerb teilnahm. Daraus entwickelte sich eine intensive Brieffreundschaft, und wir nehmen an, daß die beiden 2013 wieder beim Wettstreit dabei sein werden, denn ihre Stimmen waren es wert, wenn sie auch nicht ins Finale kamen.
Bei der Jahreshauptversammlung des Fritz-Wunderlich-Freundeskreises haben wir natürlich von Ihrem Festival berichtet, und es ist möglich, daß die Schatzmeisterin zum Wettstreit nach Ueckermünde kommt. Zufällig ist auch die Mutter der jungen Sängerin Shiho Mizoguchi im japanischen Kobe Gesangsprofessorin an der dortigen Musikschule und glühende Verehrerin von Fritz Wunderlich, dessen Heimatstadt ja Kusel in der Pfalz war. Da sehr viele Menschen in Pommern und Vorpommern (gerade im Kreis Ueckermünde) vom Alten Fritz aus der Pfalz angesiedelt wurden, würde sich ein kulturell besonders hoch stehender Kreis schließen, wenn eine gewisse Verbindung zwischen der Musikschule Ueckermünde, dem Freundeskreis von Fritz Wunderlich und vielleicht gar Japan entstehen würde. Frau Mizoguchi wird von uns persönlich und auch von Kusel mit Archivmaterial versorgt.

Unsere Eindrücke von Ihrem Sängerwettstreit:
Wir sind überwältigt! Nicht nur Frau Michaelis, Sie und Ihre Juroren sprachen von einem hohen Niveau. Wir selbst mußten vor uns immer wieder beteuern, daß sich das Ensemble des Mannheimer Nationaltheaters mächtig anstrengen muß, um mit vielen Ihrer Sängerinnen und Sänger mitzuhalten. Und dabei kennen wir keineswegs nur Mannheim. Es sind wohl mehrere zig Opernhäuser, in denen wir schon zu Gast waren in unserem Leben. Hinzu kommen noch etliche Kathedralen, in denen wir Messen und Oratorien gehört haben, in ganz wenigen auch

selbst gesungen. Ja, Ihre Sängerinnen und Sänger, ganz besonders die Preisträger, haben jederzeit den Eindruck vermittelt, als stünde die vom Librettisten und dem Komponisten geschaffene Einheit der im Werk Handelnden vor uns und wäre im Begriff, uns anzurühren, daß wir teilhaben an ihrem Schicksal. Und das alles mit wunderschöner Musik! So passierte es dann bei der Wahl der Preisträger, daß uns zunächst keine Gewichtung einfallen wollte. Schließlich übernahm ich ein Verfahren, das ich als Prüfungsvorsitzender in der Technik anwenden mußte: Ich erteilte auf Ihrem Wahlzettel am Rande Punkte. Später kauften wir noch einige Zettel und votierten nach den Höchstwerten. Hocherfreut waren wir, als unsere persönlichen Bestnotenträger alle zu Preisträgern gewählt worden waren. Da wir keine berufsmäßigen Fachleute sind, zeigte sich hier aber sehr deutlich, daß Kunst, wenn sie denn mit Können, was die Fachleute erkennen, etwas zu tun hat, eben doch mächtig anrührt. Es wäre Tand, die vielen professionellen Einschätzungen in abgewandelter Form zu wiederholen, dennoch seien ein paar Begebenheiten erwähnt, die uns besonders aufgefallen sind: Da überrumpelte uns die Darstellungskraft und stimmliche Macht des Tenors Pawel Brozek, von dem die Zeitung schrieb, daß nur noch der Bart fehle, und Perotti stünde wiederum vor uns. Da lachte das Herz gleich mehrfach, wenn Anna Jartkowiak und Sylvia Mazur die zarten Mozartarien sangen. Wir verglichen sie dann gerne mit früheren Künstlerinnen, hier standen buchstäblich Zweitausgaben der fröhlichen Grit van Jüten vor uns. Und hochdramatisch, eigentlich für Verdi wie geschaffen, erschienen uns die Publikumspreisträgerin Sunhye Jang und Nikoleta Kapetanidu, wir tauften sie Maria Callas. Die schweren Händel-Arien interpretierte, für uns unvergeßlich, Maria Sardaryan.

Erwartungsvoller Ausblick:
Wir freuen uns mächtig auf den nächsten Perotti-Sängerwettstreit. Vielleicht sehen wir ja einige Künstlerinnen und Künstler wieder. So wünschen wir Ihnen und allen, die all die schönen Ereignisse mitgestalten, gute Gesundheit, eine glückliche Hand und einen sehr guten Erfolg.

Mit besten Grüßen

Ines und Siegfried Lawerenz
05.01.2013